

## Kooperativer Planungsworkshop „Baugebiet Hirschberg“

### Phase 4: Anregungen und Ideen der allgemeinen Öffentlichkeit für den Gemeinderat

#### Zusammenfassung der Stellungnahmen

**Beteiligungszeitraum:**

Planungen und Ergebnis Jurysitzung

Phase 4: 16.11 - 30.11.2022

#### Planungsinhalte

als Vertreter der Bürger aus der Biberacher Öffentlichkeit durfte ich am Planungsworkshop für das neue Baugebiet „Hirschberg“ teilnehmen. Das war eine sehr gute Veranstaltung. Ich habe erlebt, wie sorgfältig und umsichtig bei der Planung eines neuen Stadtquartiers vorgegangen wird. Vielen Dank dafür. Auch aus meiner persönlichen Sicht hat der beste Entwurf vorläufig das Rennen gemacht.

Trotzdem möchte ich nochmals einen Punkt zu bedenken geben: Die Bebauung des Südhangs zur Riedlinger Straße. Aus Gründen der Lärmimmission wurden die Bauplätze für freistehende Einfamilienhäuser an diesen Hang verlegt zulasten des Geschosswohnungsbaus, der nun vollständig auf der Hochebene platziert ist.

Ich habe viele Jahre etwa 30 Meter Luftlinie von der Riedlinger Straße entfernt gewohnt (in der Hirschbergstraße). Am lautesten sind die Rettungswagen des DRK im Einsatz. Dann kommen der Schwerlastverkehr und danach erst der PKW- und Motorradverkehr. Bis das neue Baugebiet fertiggestellt ist befindet sich die Rettungswache des DRK beim neuen Krankenhaus. Die neue Nordumfahrung entlastet dann den LKW- und auch den PKW-Verkehr zum größten Teil.

Außerdem wird es bis dahin mehr Elektroautos geben, die weniger Lärm verursachen. Darauf habe ich schon im 2. Kolloquium am 21.3.22 hingewiesen. Die Angaben im Lärmgutachten von HEINE & JUD können in ein paar Jahren bestimmt neu bewertet werden.

Weiter kann ich mir auch nicht vorstellen, dass die Einfamilienhausgrundstücke am Hang „barrierefrei“, also ohne Stützmauer und Treppen (innerhalb und außerhalb der Häuser) zu realisieren sind. Zu groß müssten die Eingriffe in den Hang ausfallen. Wenn Grundstücke für freistehende Einfamilienhäuser zur Verfügung gestellt werden, dann empfehle ich diese auf der Hochebene zu platzieren – östlich beim bisherigen Hubschrauberlandeplatz und am (nord)westlichen Rand zu den Kleingärten. Dort sind sie wertvoll, weil eingeschossig bebaubar. Der Geschosswohnungsbau sollte dafür teilweise an den Südhang verlagert werden, mit herrlicher Südwestausrichtung und Blick ins Wolfental. Dies alles bei erträglichem Lärm, zentrumsnah und fast ebenerdig zur Stadtmitte. Mehrfamilienhäuser lassen sich leichter in den Hang integrieren – nach vorne Wohnen, zum Hang Schlafen und Bad, im EG die Tiefgaragen.

#### 1.) Wohngebiet Hirschberg

Von den verbliebenen beiden Entwürfen hatte sich laut Biberach Kommunal vom 16.11.2022 eine Jury für das Planungsbüro Hähnig und Gemmeke aus Tübingen ausgesprochen. Im zweiten Entwurf Pesch Partner war u.a. vorgesehen, auch den bisherigen mit Bäumen und Grünanlagen ausgestatteten Parkplatz des alten Krankenhauses an der Einmündung Steigmühlstraße/Riedlinger Straße mit vier Wohnblöcken zu überbauen. Dies finde ich sehr bedauerlich, da der Parkplatz aufgrund mangelnder Abstellmöglichkeiten auch von Anrainern, Besuchern und Pflegediensten benützt wird. Außerdem bietet er die Möglichkeit, von dort aus den innerstädtischen Busverkehr zu nutzen.

#### 2.) Wolfental

Laut Biberach Kommunal vom 13. April 2022 hatte sich die Stadt Biberach mit ihrem Projekt „Strategie Netzwerk Grün – Quartier Nordwest“ erfolgreich für das Bundesförderungsprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ beworben. In diesem Zusammenhang soll die Landschaft des Wolfentals weiter aufgewertet werden. Das Wolfental als Landschaftsraum von besonderer ökologischer Bedeutung steht nicht nur der Trinkwassergewinnung sondern auch den Bewohnern der Stadt als beliebter Naherholungsraum zur Verfügung. Überlegungen zufolge sollen sogar noch weitere Freizeitangebote geschaffen werden.

#### Lösungsmöglichkeiten:

Bezüglich der angeführten Punkte erschließt es sich mir nicht, dass ein am Stadtrand verkehrsgünstig optimal gelegener und sehr ansprechend gestalteter Parkplatz an der Einmündung Steigmühlstraße/Riedlinger Straße von einem Planer in das Bebauungskonzept Hirschberg mit einbezogen wurde. Aufgrund der ohnehin schon sehr dichten Bebauung im Bereich Steigmühlstraße, Kutzbergerweg und später auch auf dem Hirschberg würde eine weitere Wohnbauverdichtung hier zu

erheblichen Einschränkungen der Wohnqualität führen. Aufgrund der aufgelockerten, offenen und einladenden Gestaltung des Parkplatzes auch als Freifläche erfährt der Besucher beim Eintreffen einen äußerst positiven und gefälligen Eindruck von der Stadt Biberach.

Im einem Gesamtkonzept könnte dieser Parkplatz als „Park and Ride – Parkplatz“ direkt neben der B 312 genutzt werden. Besucher aus den Räumen Riedlingen oder Bad Buchau hätten hier die hervorragende Möglichkeit, ihr Fahrzeug abzustellen und entweder ebenerdig zu Fuß oder mit dem Bus - im Rahmen des Stadtmarketings vielleicht sogar kostenfrei – optimal in die Innenstadt zu gelangen. Mit dem Abfangen des Autoverkehrs schon an der Peripherie der Stadt könnte man die vorhandenen kostenintensiven Parkhäuser der Innenstadt und in der Folge auch den Marktplatz entlasten.

Mit einem „Park and Ride – Parkplatz“ wäre es ebenfalls möglich, Besuchern des Wolfentals eine optimale Parkmöglichkeit zu bieten. In wenigen Minuten wären diese im Naherholungsgebiet. Ich fürchte, dass sich bei einer Intensivierung der Freizeitaktivitäten im Wolfental – sogar mit einer angedachten Eislauffläche - ein wildes unkontrolliertes und gefährliches Parken entlang der Steigmühlstraße einstellen könnte. Dies kann nicht im Sinne einer vernünftigen, zukunftsfähigen und nachhaltigen Stadtplanung sein!

Vielleicht also ist der erwähnte Parkplatz der Schlüssel zu einer umfassenden Lösung. Bei weiterer entsprechender Ausgestaltung könnte er sowohl zu einer Verkehrsberuhigung auf dem Hirschberg, in der Innenstadt als auch zu einer Aufwertung des Wolfentals beitragen. Ich denke, alle Überlegungen müssten - auch angesichts der aktuellen Klimadiskussionen - in diese Richtung gehen. Ein uneingeschränkter individueller Freizeitverkehr in der Innenstadt wie er jetzt teilweise noch stattfindet, kann sich auch Biberach künftig nicht mehr erlauben.

- 1.) Ist grundsätzlich eine Planung mit entsprechender Erschließung für eine Energieversorgung z.B. durch eine dezentrale Fernwärmanlage, ähnlich wie z.B. aktuell in der Memelstraße, für das Gebiet Hirschberg vorgesehen?
- 2.) Ist eine Verbindungsstraße vom südöstlichen Teil des Gebietes, aktuell im Bereich um den ehemaligen Hubschrauberlandeplatz, zur Bodelschwinghstraße vorgesehen?